

Der Vorstand informiert



Liebe Mitglieder der DGSV® e.V., sehr verehrte Leserinnen und Leser der *Zentralsterilisation*, Die Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung – DGSV® e. V. feiert in diesen Tagen ihr 18jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum ist uns Grund genug, das Motto des diesjährigen Kongress entsprechend zu benennen: «18 Jahre DGSV – volljährig und verantwortungsbewusst». Heißt dies nicht auch aus der Berufung ein Beruf zu machen?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir vom Vorstand haben uns auf die Fahnen geschrieben, das Satzungsziel zeitnah zu erreichen, leider scheitert es nicht zuletzt auch am Image der DGSV. Warum ist das eigentlich so? Die DGSV ist der einzige Fachverband, der sich mit der Qualität der Aufbereitung von Medizinprodukten beschäftigt. Aber nicht nur dies, die DGSV ist auch der einzige vom Bundestag anerkannte eingetragene Verein, welcher sich mit der Ausbildung der Mitarbeiter der Medizinprodukteaufbereitung beschäftigt. Daher haben wir beschlossen, das Image der DGSV «aufzupolieren». Folgende Maßnahmen sind zum Teil schon umgesetzt:

- Beauftragung eines Anwaltes mit dem Auftrag, die DGSV nach außen zu vertreten, wenn es um Fragen des Berufsbildes und des Images geht
- Erstellung eines Imagefilms (auch während des Kongresses 2014 wurde gefilmt)
- Gespräche mit Behördenvertretern und Politikern

Außerdem haben der Bildungsausschuss und der Vorstand beschlossen, dass alle Qualifizierungsmaßnahmen in den anerkannten Bildungsstätten ab sofort extern auditiert werden.

Was wollen wir damit bezwecken? Es gibt viele Anbieter für Lehrgänge zur Erlangung der Sachkunde nach Medizinproduktebetriebsverordnung in verschiedenster Art und Weise, aber nur die Lehrgänge der DGSV werden einer externen Qualitätskontrolle unterzogen. Somit wird bestmöglich, extern und unabhängig die vergleichbare und gleichbleibende Qualität gesichert. Dies erfolgt zudem noch nach bundeseinheitlichen Rahmenlehrplänen! Erkennen können Sie diese Lehrgänge am DGSV-Logo und dem Kürzel DGSV® hinter der Bezeichnung «Fach- und Sachkundelehrgang». Wir, der Bildungsausschuss, der Vorstand und alle weiteren Gremien der DGSV sind der Überzeugung, dass die Aufbereitung von Medizinprodukten auch heute noch nebenher und am Rande durchgeführt werden würde, wenn es unsere Fachgesellschaft nicht geben würde.

Sind wir es nicht unseren Patienten und uns selbst schuldig, eine qualitätsgesicherte Aufbereitung von Medizinprodukten durchzuführen, und beginnt die Qualität nicht bei der Qualifizierung des mit der Aufbereitung beauftragten Personals?! Weder die Ärzte oder das OP-Personal noch die verantwortlichen (Betreiber) müssen hierfür qualifiziert sein, sondern diejenigen, welche tagtäglich Medizinprodukte für viele tausend Operationen und Eingriffe aufbereiten. In diesem Zusammenhang verweise ich sehr gern auf die Medizinproduktebetriebsverordnung und auf die, damit in Zusammenhang stehende Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) - Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten- hier wird in der Anlage 6 die erforderliche Sachkenntnis näher definiert.

Ich kann daher immer wieder nur an die Verantwortlichen der Medizinprodukteaufbereitung (Betreiber) in der Arzt- und Zahnarztpraxen, den ambulant operierenden Praxen und den Kliniken appellieren, das Personal der Medizinprodukteaufbereitung entsprechend der KRINKO/RKI-BfArM-Empfehlung zu qualifizieren. Wir stellen uns des Öfteren die Frage, ob es möglich wäre, die Sachkundelehrgänge-DGSV® noch im zeitlichen Umfang zu kürzen, da immer wieder entsprechende Anfragen kommen: «Geht das nicht auch schneller? Reichen nicht auch Sachkundelehrgänge mit 24 Stunden oder gar weniger aus?» Wir sagen dazu klar «nein». Unsere Erfahrung und auch die Rückmeldungen von den vielen Sachkunde-DGSV®-Absolventen (ca. 10.000) bestätigen uns, dass es nicht schneller gehen kann – vielmehr wird immer wieder festgestellt, dass die Aufbereitung von Medizinprodukten viel zu komplex ist und die Fach- und Sachkundelehrgänge längst nicht mehr ausreichen. Die Anforderungen sind sehr komplex und es bedarf einer Ausbildung um alle Zusammenhänge und Vorgehensweisen zu verstehen, damit die Aufbereitung von bestimmungsgemäß keimarm oder steril zur Anwendung kommenden Medizinprodukte nach dem Stand von Wissenschaft und Technik erfolgen kann.

Die Ausbildung der Fachkräfte für die Aufbereitung von Medizinprodukten ist notwendig und es ist dringend an der Zeit, dass diejenigen, die unsere Gesetze und Verordnungen erstellen, uns auch bei deren Umsetzung unterstützen. Abschließend möchte ich an das Motto des DGSV-Kongresses in 2013 erinnern: «Akzeptanz durch Kompetenz»!

Bleiben Sie uns gewogen,

für den Vorstand der DGSV® e. V.

Maik Roitsch, Vorstandsvorsitzender

